Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 39 (1963-1964)

Heft: 17

Artikel: Der Film "Wehrhafte Schweiz"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707382

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und zu diesem Zweck werden ein Panzer-, ein Artillerie-, ein Fliegerregiment und verschiedene Truppenkörper der Genie- und Sanitätstruppen im Dienst stehen. Alle diese Formationen werden in einer Uebung mit Scharfschießen eingesetzt werden, die ein anschauliches Bild von der Feuerkraft, welche unsere modernsten Kampfmittel gleichzeitig entfalten können, geben wird. Um dem Publikum, das auf weiten Tribünen Platz finden wird, zu erlauben, den Einsatz der verschiedenen Waffen und Geräte auch in den Einzelheiten zu verfolgen, werden Rekrutendetachemente deren taktische Besonderheiten zeigen. Für jene, die der Technik ein spezielles Interesse entgegenbringen, werden Muster unserer militärischen Ausrüstung ausgestellt werden, über welche Spezialisten die nötigen Erklärungen geben werden. Der Zweck dieser Wehrvorführungen besteht darin, all jenen, die es auf sich nehmen, bis nach Bière zu gehen, zu gestatten, die Elemente unserer Armee unter Verhältnissen in Aktion zu sehen, welche der Wirklichkeit des modernen Kampfes nahekommen.»

Die «Wehrhafte Schweiz» und die sie in glücklicher Weise ergänzenden Armeetage, Wehrvorführungen und außerdienstlichen Veranstaltungen sind ein Ganzes, eine Demonstration unseres Einsatzes und Verteidigungswillens. Mögen sie beitragen zur Erkenntnis und Ueberzeugung, daß eine wohlorganisierte, wachsame, lebendige, bewegliche und starke Armee und Landesverteidigung mit zu den besten Garanten gehören und es auch bleiben werden für die Erhaltung unserer Freiheit und Unabhängigkeit.

Der Film «Wehrhafte Schweiz»

Angeschlossen an einen im Sachtrickfilmverfahren hergestellten Film, welcher sich mit Problemen der schweizerischen Landesverteidigung, der Uebermacht eines potentiellen Gegners und der Atomgefahr auseinandersetzt, erfolgt im Obergeschoß des Hauptgebäudes die Hauptaussage der «Wehrhaften Schweiz»: «Wir können uns verteidigen.» Es handelt sich dabei weder um einen Spielfilm noch um einen Lehrfilm oder um einen gewöhnlichen Dokumentarfilm. Vielmehr empfängt der Besucher in den drei Sequenzen **Aufmarsch, Bereitschaft und Feuer** zahlreiche Eindrücke vom kriegsmäßigen Einsatz unserer Truppen und des Zivilschutzes. Er soll sich ein Bild machen von der Gefährlichkeit und Kraft, die unserem Verteidigungsinstrument innewohnen, und er soll erkennen, daß nur die Zusammenarbeit der verschiedenen Waffen- und Truppengattungen, von Führern und Soldaten, von Armee und Zivilschutz den Erfolg im Kriege gewährleistet. Auf das Filmen von Festungen, Flugzeugstollen und anderen geheimen Anlagen mußte aus naheliegenden Gründen verzichtet werden. Leider fehlt somit im Film der Eindruck dieses wichtigen Zweiges unserer Landesverteidigung.

Um alle diese verschiedenen Tätigkeiten wirklichkeitsgetreu und überzeugt auf die drei Leinwände von je 18 m Breite und eine Gesamtproduktionsfläche von 410 m² zu bringen, mußte ein Aufnahmeverfahren gewählt werden, das nicht nur eine außerordentliche Bildqualität und Weitwinkelmöglichkeiten versprach, sondern sich ebenfalls durch einfache Handhabung und robustes Zubehör auszeichnete. Die Filmequipe bediente sich deshalb des MCS-70 (Modern Cinema System), welches den gestellten Anforderungen entsprach und während den Dreharbeiten die Erwartungen voll erfüllte.

Es wurde Wert darauf gelegt, alle Szenen unter kriegsmäßigen Bedingungen zu drehen, was unter anderem bedingte, daß die Truppe mit Kriegsmunition und den ihr auch im Kriegsfalle zur Verfügung stehenden Sprengmitteln arbeitete. Die größten noch tragbaren Risiken wurden eingegangen und die mitwirkenden Truppen und Zivilschutzleute sowie das Material waren oftmals Zerreißproben ausgesetzt. So ist es nicht erstaunlich, daß die Kameras mehrmals von Geschoßsplittern und umherfliegenden Trümmern getroffen wurden; glücklicherweise ohne jemals bleibenden Schaden zu nehmen. Die Kameras mußten in Höhen von einigen Tausend Metern und an Bord von Düsenflugzeugen ebenso funktionieren wie angehängt an Drahtseilen über reißenden Flüssen oder außen an einem Helikopter montiert. Ob in der flimmernden Hitze eines Waffenplatzes oder im Hochgebirge bei schneidender Kälte, immer mußte die Qualität der Aufnahmen gewährleistet werden.

Zeitweise wurden zwei Kameras gleichzeitig eingesetzt. Beispielsweise war während eines Fliegerangriffs eine Kamera im Flugzeug eingebaut, um den Anflug zu verfolgen, während eine zweite — in einem Bunker und in der Nähe des Zieles — die Waffenwirkung festhielt.

Die 21-mm-Linsen — die einen Winkel von 138 Grad erfassen konnten — erwiesen sich insbesondere als wirkungsvoll, wenn die Kamera auf einem fahrenden Objekt, einem Flugzeug, auf einem vorrückenden Panzer oder auf einem talwärts sausenden Schlitten montiert war.

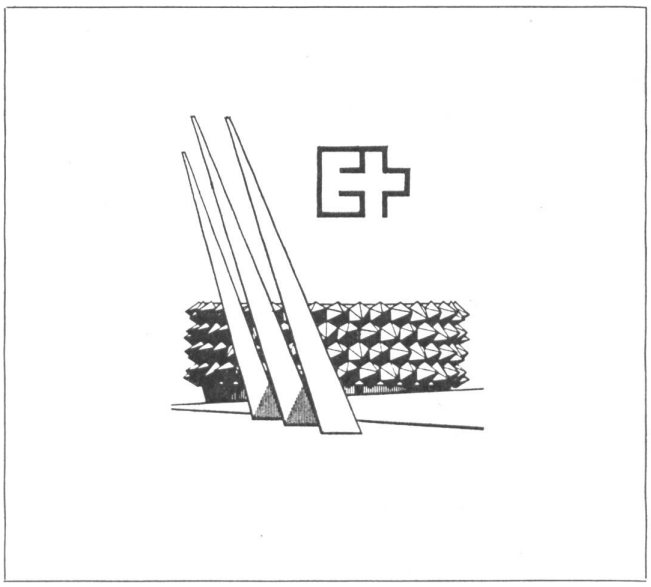
Da der Ton ein wesentliches dramatisches Element bei jedem Breitleinwandfilm darstellt, wurde von Anfang an besonderen Wert auf seine natürliche Wiedergabe gelegt. Wo immer es möglich war, wurde er stereophonisch aufgenommen. Da bei gewissen Szenen der günstigste Standort der Mikrophone nicht von vorneherein ermittelt werden konnte, wurden einige von ihnen durch Druckwellen und Tonintensität völlig zerstört.

Bei den wenigen, manchmal französisch, manchmal deutsch oder italienisch gesprochenen Sätzen und Ausrufen handelt es sich um Meldungen und Befehle, wie sie im Laufe der gedrehten Szenen, von denen jede ihre wirkliche militärische Bedeutung hat, notwendig waren.

Was das Auge der Kamera auf den Film gebannt hat, sind die Leistungen unserer Armee, unseres im Aufbau begriffenen Zivilschutzes. Sie vermitteln jedem Besucher eine Vorstellung der Widerstandskraft unseres Volkes; die Schweizer unter ihnen dürfen sie mit berechtigtem Selbstvertrauen und Stolz erfüllen.

Dieses Bild, welches bei Dreharbeiten im Hochgebirge in der Gegend von Andermatt aufgenommen wurde, zeigt einen Schlitten, welcher für die Aufnahme eines aus einer Schneehöhle feuernden MG 51 gebraucht wurde.

Regisseur und Kameramann mußten oft in ungewohnten Situationen und mit ungewohnten Hilfsmitteln arbeiten.



Veranstaltungskalender

Neben der ständigen Ausstellung «Wehrhafte Schweiz», sieht die Armee im Rahmen der Ausstellung noch folgende **militärische Veranstaltungen und Kundgebungen** vor:

1. Die **Sommer-Armeemeisterschaften,** die am 22. und 23. August stattfinden und an denen an die 1000 Mann teilnehmen werden.
2. Die **Wehrvorführungen,** die am 5. und 9. September in Bière stattfinden und in deren Programm eine kombinierte Scharfschießübung (Panzer, Artillerie, Flieger) und die Vorführung von Kampfmitteln vorgesehen ist.
3. Der Schlußanlaß des Patrouillenlaufes, welcher im Rahmen der **Hundertjahrfeier des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes** am 6. September durchgeführt wird.
4. Der Schlußrapport und die Rangverkündung **der «Gesamtschweizerischen Uebung 1964»** (GEU 64) des Eidgenössischen Verbandes der Uebermittlungstruppen (EUV) am 27. September in Lausanne.
5. Der **Nachtorientierungslauf** der Schweizerischen Offiziersgesellschaft am 17. und 18. Oktober mit ca. 800 Teilnehmern.

Vor jedem Anlaß wird die Oeffentlichkeit über das jeweilige genaue Programm orientiert werden.
Dies wird besonders der Fall sein für die Tage der Armee und die Wehrvorführungen.